

PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 07.04.2022

Sicherheit bieten! Psychologische und psychosoziale Beratung für neu angekommene geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Die in Deutschland angekommen Geflüchtete aus der Ukraine sind durch die Krieg- und Vertreibungserfahrung stark geprägt. Aus diesem Grund sind Hilfestellungen zur Orientierung auf die Situation in Deutschland und Angebote zur Sicherstellung der physischen und psychosozialen Gesundheit von großer Bedeutung.

Das psychosoziale Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt greift auf seine langjährige klinisch-psychologische Praxis mit Geflüchteten, die Verfolgung, Gewalt und Folter überlebt haben, zurück und bietet psychologische und psychosoziale Beratung für neu angekommene Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine an. Dieses Angebot ist möglich durch die Förderung und Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Unser Angebot beinhaltet Krisenintervention, Ressourcenarbeit, Psychoedukation, Traumatherapie und Trauerarbeit in Form von Einzel- und Gruppengesprächen, die auch telefonisch und online-basiert stattfinden.

Anmeldung erfolgt per E-Mail oder Telefon:

PSZ Magdeburg

Tel: 0391 / 79 29 33 80

PSZ Halle (Saale)

Tel: 0345 / 470 67 900

kontakt@psz-sachsen-anhalt.de

**Rückfragen beantwortet Ihnen Tatiana Katceishvili, Leiterin Fachbereich Migration;
tatiana.katceishvili@stejh.de, Tel.: 0391 - 79293587.**

Über den Träger:

Die St. Johannis GmbH ist eine Tochter der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg.
In Ihrer Trägerschaft befindet sich das Psychosoziale Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt.

Im Psychosozialen Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt werden Kriegsflüchtlinge, politisch Verfolgte und Opfer organisierter Gewalt, die ihr Land verlassen mussten und psychologische Hilfe suchen, unterstützt. Zielgruppe des Projektes „2WeltenMeister“ sind Kinder und Jugendliche aus Familien mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund. Im Mittelpunkt stehen dabei psychisch belastete Kinder und Kinder psychisch erkrankter Eltern.